

MUSIKTHEATER

## „Phantásien“ in Ost und West

Da heißt es immer, die Neutöner mit ihren sperrigen Partituren würden praktisch für taube Ohren komponieren; und nun wird, am kommenden Karsamstag, eine zeitgenössische Oper sogar zweimal uraufgeführt – in verschiedenen Inszenierungen. Zeitgleich am selben Abend soll sich im Stadttheater Trier und im Deutschen Nationaltheater Weimar der Vorhang heben über dem vertonten Bestseller „Die unendliche Geschichte“ von Michael Ende. Die Anregung zur Ende-Oper stammt von dem Dirigenten Kurt Masur. Der hatte sich mit seiner Idee schon vor rund zwölf Jahren an den gemäßigten Avantgardisten Siegfried Matthus, 69, gewandt. Nach zähen Verhandlungen war schließlich auch Ende mit der Wahl von Matthus einverstanden. Der erfolgreiche Tonsetzer bündelte und testete seine Einfälle zunächst in dem Orchesterstück „Das Land Phantásien“ und erweiterte das Material schließlich zu einem abendfüllenden Singspiel. Um dessen Premierenrechte buhlten dann gleich mehrere deutsche Bühnen, allen voran Weimar und Trier, die bei Inszenierungen („Tannhäuser“) und Orchesteraustausch schon mehrfach kooperiert hatten. „Da wollte ich einfach nicht entscheiden, wer den Zuschlag kriegen sollte“, so Matthus, „deshalb sind sie – salomonische Lösung – jetzt beide am Drücker.“ Nach der Ost-West-Dublette folgen weitere Neuinszenierungen im westfälischen Hagen, in Linz an der Donau und im fränkischen Hof.

Weimarer Probenszene aus „Die unendliche Geschichte“



CHARLOTTE BURCHARD

FOTOGRAFIE

## Legendäre Bild-Arbeiter



Bergemann-Werk (2002)

SIBYLLE BERGEMANN / OSTKREUZ

Es wird eine Finissage, die eine Epoche beendet: Das Fotografen-Paar Sibylle Bergemann und Arno Fischer zieht aus seiner Berliner Wohnung am Schiffbauerdamm aus, die jahrzehntelang eine legendäre Schule für Jungfotografen war, und feiert den Ort vom 15. April an mit einer Ausstellung. Meister wie Robert Frank,

Henri Cartier-Bresson sowie Helmut und June Newton gingen bis in die neunziger Jahre in der Wohnung ein und aus und besuchten das kreative Kraftzentrum der DDR-Fotografie. Einige der hier entstandenen innovativen Arbeiten, mit denen Bergemann und Fischer unter anderen den Stil der Frauenzeitschrift „Sibylle“ prägten, wird das Paar jetzt noch einmal in den Räumen ausstellen. „Mich interessiert der Rand der Welt, nicht ihre Mitte“, beschreibt Bergemann den Stil ihrer Mode- und Porträtfotos, die etwas Farbe in die graue DDR brachten.

POP

## Rock-ABC aus Paris

Lässige Entertainer aus dem Nachbarland wie Yann Tiersen, Benjamin Biolay oder die Wahl-Französin Carla Bruni sind schon seit einiger Zeit auch in Deutschland schwer in Mode – und nun sorgen nach Bands wie Air und Daft Punk auch ein paar junge Rocker aus Paris bei deutschen Kritikern für Aufregung. Die Jungs von Phoenix haben mit ihrem exzellenten Debüt-Album in der Heimat bereits Furore gemacht. Das gerade erschienene Folgewerk „Alphabetical“ (Labels/EMI) soll jetzt den großen Durchbruch in ganz Europa bewirken. Erstaunlich souverän kreuzen die Rock-ABC-Schützen in ihren Songs melodielose Arrangements mit rotzigen Texten – und die richtigen Leute kennen sie offenbar auch: Die Gestaltung des Albums übernahm der berühmte Modedesigner Hedi Slimane.



Rockband Phoenix